

**POSTULAT** von Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Regula Kaeser-Stöckli (Grüne, Kloten) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Mehr Schutz vor Fluglärm / ZFI einhalten

Der Regierungsrat wird aufgefordert, rasch dafür zu sorgen, dass die Vorgaben des Zürcher Fluglärm-Indexes (ZFI) in Zukunft eingehalten werden. Es sollen insbesondere Massnahmen ergriffen werden, mit dem Ziel, in den sensiblen Randstunden (abends und am frühen Morgen) die Flugbewegungen zu reduzieren, damit die Bevölkerung vor zunehmender Fluglärm-Belästigung geschützt werden kann.

Marcel Burlet  
Regula Kaeser-Stöckli  
Benno Scherrer Moser  
Priska Seiler Graf  
Peter Stutz

39/2012

Begründung:

Höchstens 47'000 Personen - so lautet die Vorgabe des im Jahre 2007 eingeführten ZFI - dürfen durch Fluglärm stark gestört werden. Gemäss neuestem Bericht der Zürcher Volkswirtschaftsdirektion waren jedoch im Jahre 2010 bereits rund 50'800 Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Flughafen Zürich Kloten massiv durch den Lärm der Flugzeuge belästigt. Damit hat der ZFI bereits zum zweiten Mal den Richtwert deutlich überschritten. Es handelt sich zwar beim ZFI um ein sensibles Monitoring, hingegen werden keinerlei direkte Massnahmen beim Überschreiten des Richtwertes ausgelöst. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Lärm in den vergangenen Jahren immer mehr in die Nacht verschoben wurde. So ist die Anzahl der in der Nacht lärmgeplagten Menschen im Jahre 2010 auf einen neuen Rekordwert von 18'000 gestiegen. Deshalb ist es vordringlich, dass die Flugbewegungen in den sensiblen Randstunden zu vermindern sind.

Der Regierungsrat schlägt zwar vor, mit einer Konzentration auf raumplanerische Massnahmen und einen besseren Schallschutz an Gebäuden den Vorgaben des ZFI punkto Lärmschutz entsprechen zu wollen. Allein diese Massnahmen würden Jahre dauern, bis sie greifen. Eine Reduktion der Flugbewegungen in den Abendstunden, nachts und am frühen Morgen bringt hingegen eine schnelle Verbesserung für die Bevölkerung. Eine möglichst lange Nachtruhe stellt die wirkungsvollste Massnahme dar für die Erhöhung der Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner.

Begründung der Dringlichkeit:

Der letzte ZFI-Bericht bezieht sich auf das Jahr 2010 und ist damit bereits überholt. Es drängt sich ein schnelles Handeln auf, zumal der Regierungsrat gemäss seinem ZFI-Bericht zu langfristigen Massnahmen greifen will, die erst nach Jahren eine Auswirkung zeigen werden.

Regierungsrat Stocker konnte sich an der Medienkonferenz zum ZFI 2010 nicht festlegen, zu welchem Zeitpunkt der ZFI - Richtwert wieder unterschritten werden kann. Mit der Absichtserklärung zwischen Bundesrätin Doris Leuthard und Bundesminister Ramsauer vom 18. Januar 2012 werden nur Zugeständnisse für zusätzlichen Fluglärm auf dem Gebiet des Kantons Zürich gemacht, ohne konkrete Verbesserungsmassnahmen für den Kanton Zürich.

Die Bevölkerung hat ein Anrecht auf mehr und schnelleren Lärmschutz, speziell in den Nachtstunden.